

1. Vorbereitung (Planung, Organisation und Bewerbung bei der Gasthochschule)

Die Vorbereitungen für das Auslandssemester haben etwa ein Jahr im Voraus mit der Bewerbung im akademischen Auslandsamt an der PH begonnen. Dafür habe ich mir fünf Partnerhochschulen ausgesucht, unter anderem die University of Eastern Finland (UEF), Campus Joensuu als erste Priorität. Da ich bisher noch nie in einem der nordischen Länder war, hat mich Finnland sehr interessiert. Zudem wollte ich Einblicke in eines der besten Bildungssysteme gewinnen. Die Bewerbung an der PH verlief ziemlich schnell, sodass ich schon sehr bald wusste, dass es für mich im September 2021 nach Joensuu, Finnland geht. Daraufhin musste ich mich im April an der UEF bewerben. Ab Juni habe ich meine endgültige Zusage bekommen, woraufhin ich alles weitere wie Anreise, Unterkunft, Versicherungen etc. organisieren konnte. Wir haben auch von der UEF sehr viele Informationen – per Mail oder auch der ersten Online-Veranstaltung – bekommen, weswegen die Planung und Organisation ohne Probleme verlief. Etwa im Juli habe ich eine Tutorin (Studentin der UEF) zugeteilt bekommen, die mir bei individuellen Fragen weitergeholfen hat.

2. Unterkunft

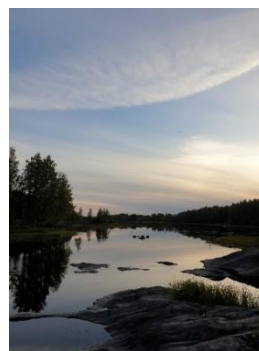
Nachdem ich meine Zusage für die UEF bekommen habe, habe ich mich in dem Studentenwohnheim Joensuu Elli beworben. Joensuu Elli bietet sowohl möblierte als auch unmöblierte Zimmer an, die in der ganzen Stadt verteilt sind. Ich habe mich für die möblierten beworben (Latolankatu und Karjamäentie), welche auch vorwiegend an internationale Studierende vergeben werden. Ich habe im Juli meine Zusage für das Wohnheim in Latolankatu 9 bekommen; dort habe ich in einer dreier WG mit zwei weiteren Austauschstudierenden gewohnt. Die Miete betrug etwa 200€ inklusive aller Nebenkosten plus 20€ für die Möbel. Das Wohnheim hat zudem zwei kostenlose Waschräume mit Waschmaschinen und Trockner und auch Saunen. Mittwochs war im Wohnheim Saunatag mit kostenloser Sauna. Internet konnte man für 20€ über Ellinet dazubuchen. Da es jedoch nicht so gut war, habe ich mir eine finnische Sim-Karte geholt, mit welcher ich ebenfalls für 20€ unbegrenztes Internet hatte.

Da die WG nur Möbeln in den Zimmern (Schreibtisch, Kleiderschrank, Bett, z.T. Regalen) hat ist, habe ich mich für das Survival Package der Student Union (ISYY) beworben. Somit war ich auch mit Bettwäsche, Handtuch, Teller, Besteck, Pfanne und Topf ausgestattet. Das Survival Package gibt es für 20€ plus 30€ Kautions, sofern man Mitglied der Student Union wird.

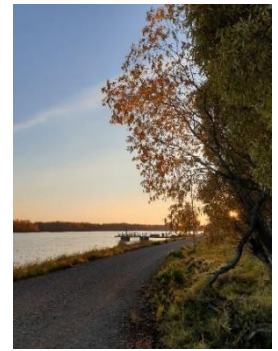
Das Wohnheim liegt etwa 5/6km von der Stadtmitte und Universität entfernt, weswegen eine Busfahrkarte oder ein Fahrrad ein Muss ist. Ich habe mich wie die meisten für ein Fahrrad entschieden, da man auch flexibler ist und viele Ausflüge in die Natur machen kann. Ein Fahrrad konnte man in der Stadt beim Fahrradverleih mieten. Da nicht genügend Fahrräder verfügbar waren, habe ich wie viele auch ein gebrauchtes Fahrrad gekauft.

Die nächstgelegene Einkaufsmöglichkeit waren der S-Market und K-Market etwa 10 Minuten zu Fuß. Auch gab es einen Lidl, der im Vergleich zum S-Market und K-Market auch etwas günstiger ist. Der Lidl war jedoch etwa 15 Minuten mit dem Fahrrad entfernt. In der Nähe vom Lidl gab es noch einen großen Supermarkt Prisma und Second Hand Shops, weswegen es sich ab und zu gelohnt hat, hinzufahren.

Latolankatu ist sehr nah am Fluss und der Insel Utransaari gelegen, sodass man direkt in der Natur etwas unternehmen kann.



Insel Utransaari



Fluss Pielisjoki

3. Studium an der Gasthochschule

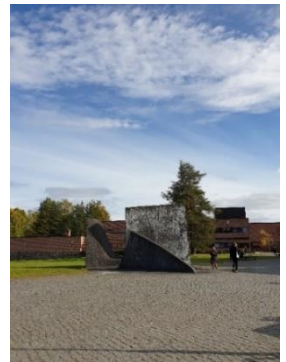
Das Studium an der UEF habe ich sehr positiv empfunden: ich konnte mir recht flexibel meine Veranstaltungen aus verschiedenen Institutionen auswählen und auch die Kommunikation mit den Dozierenden war sehr problemlos. Das Semester hat am 1. September 2021 begonnen und 14. Dezember 2021 geendet.

Meine Kurse waren wegen Corona teils in Präsenz und teils Online. Ich hatte vor allem Kurse aus den Bereichen Erziehungswissenschaften und Englisch. Prinzipiell würde ich sagen, dass die Englisch Kurse recht ähnlich waren wie die an der PH. Bei den Kursen in Erziehungswissenschaften habe ich jedoch größere Unterschiede gesehen. In Finnland wird viel auf akademische Freiheit gesetzt, weswegen die Kurse online und asynchron waren. Die Inhalte und die Zeit musste man sich also selbst einteilen. Inhaltlich habe ich gerade in den Kursen der Erziehungswissenschaften vieles neues gelernt, da diese natürlich auf dem Bildungssystem von Finnland basieren. Dies hat mir ermöglicht, ein neues Bildungssystem kennenzulernen und gleichzeitig das deutsche Bildungssystem zu reflektieren.

Für Austauschstudierende gab es zudem einen Survival Finnish Kurs, um die Basics der Sprache zu erlernen. Um die Sprache zu lernen ist aber definitiv viel Disziplin gefragt, da es doch eine sehr schwierige Sprache ist.

Im Gegensatz zu Deutschland bzw. der PH fangen die Kurse an der UEF nicht zum gleichen Zeitpunkt an. So kann es sein, dass die Kurse früher oder später anfangen, aber auch kürzer oder länger dauern. Es ist auch nicht untypisch, dass manche Kurse mehrmals die Woche stattfinden. Dementsprechend waren die Klausuren und Abgaben auch über das ganze Semester verteilt. Dies erschwerte die Planung, da Überschneidungen sehr wahrscheinlich sind.

Außerdem bietet Universität die sehr viele Lernplätze an, sowohl mit als auch ohne Computer, die zum Lernen und Bearbeiten der Kurse sehr einladend waren. Auch hat die Universität mehrere Mensen mit sehr günstigem Mittagessen (inkl. Essensbuffet mit Salatbuffet, Getränk und Brot).



Campus der UEF

4. Alltag und Freizeit

Auch wenn ich während der Corona Pandemie mein Auslandssemester gemacht habe, war die Situation in Finnland Ende 2021 so gut, dass wir eine ereignisreiche Zeit mit verschiedenen Aktivitäten und Ausflügen hatten. Da es in Joensuu sehr viele Austauschstudierende gibt, konnte man sehr schnell Anschluss finden und jeder war sehr daran interessiert viel zu unternehmen. Ich habe am Anfang vor allem über die WhatsApp Gruppen für Austauschstudierende bzw. der Wohnheimgruppe neue Leute kennengelernt.

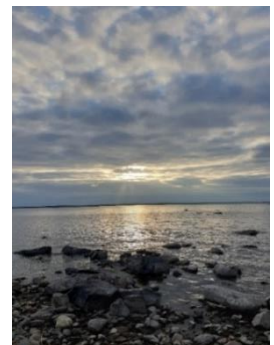
Mein Tagesablauf war unter der Woche jeden Tag sehr ähnlich: Ich war meistens mit meinen Freunden auf dem Campus, um in der Bibliothek zu lernen oder meine Veranstaltungen zu besuchen. In der Mittagspause sind wir in eines der mehreren Mensen der Universität gegangen. Dort gab es ein sehr preisgünstiges Mittagessen und Kaffee. Für Unternehmungen und Ausflüge haben wir vor allem die Abende und Wochenenden genutzt. Für einen Café (aber auch zum Lernen) konnte man sich im Coffee House, Robert's Café oder Houkutus treffen. Zum Ausgehen waren unter den Austauschstudierenden vor allem die Sportsbar Barplay und der kleine Club Bepop sehr beliebt. Um als Student etwas Geld zu sparen, lohnt sich die App Frank. Darüber kann man seinen Studierendenausweis vorzeigen und erhält in vielen Cafés und Bars Studentenrabatte (nicht nur in Joensuu!). Ebenfalls beliebt war die Sauna Polarbear, welche am See Pyhäselkä gelegen ist und somit perfekt zum Eisbaden geeignet ist. Außerdem konnte man während der Saison auch zu Ice-Hockey Spielen gehen – lohnt sich auch sehr!

Ansonsten bietet Joensuu auch viele schöne Orte in der Natur zum Wandern an, meistens sogar mit einer Feuerstelle: Utransaari (Insel), Insel Kuhasalo (Insel), Onkilampi (kleiner See), Lykynlampi (kleiner See).

Auch gibt es in der Region weitere Städte (z.B. Kuopio, Savonlinna) und verschiedene Nationalparks (z.B. Koli, Kolovesi und Petkeljärvi) die gut mit dem Auto erreichbar sind und sich für einen Tagestrip lohnen.

Über die Student Union (ISYY) an der Universität konnte man sich kostenlos zum Beispiel Langlaufski oder Schlittschuhe ausleihen, um perfekt für den Winter ausgestattet zu sein. Die Stadt hat Langlaufstrecken und die Stadt errichtet aus Sportplätzen Eisbahnen, sobald es kalt genug ist und es viel Schnee hat. Außerdem gibt es noch Sykettä. Sykettä ist ebenfalls von der Universität und bietet verschiedene Sportarten an.

Der Erasmus Student Network in Joensuu (ESN Joensuu) hat auch verschiedene Aktivitäten wie ein Kennenlern-Abend, Spieleabende, eine Halloween Party und ein International Dinner organisiert, worüber man auch andere Austauschstudierenden kennenlernen konnte. Des Weiteren hat ESN gemeinsam mit der Reiseorganisation Timetravels eine Reise nach Saariselkä, Lappland angeboten. Dort haben wir in Hütten inklusive Sauna und Kamin übernachtet. Es war eine sehr schöne Woche mit einer atemberaubenden Schneelandschaft. Aktivitäten wie Langlauf, Schneeschuhwanderung, Rentierfarm, Husky-Safari, Schneemobilsafari, Tagestrip nach Norwegen, etc. konnte man dazubuchen. Viele haben auch privat Reisen organisiert. Man kann mit der Fähre über Helsinki nach Tallinn, Estland und mit der Fähre über Helsinki oder Turku nach Stockholm, Schweden reisen. Beide Städte lohnen sich definitiv für einen kleinen Trip über das Wochenende!



Pyhäselkä See

5. Fazit

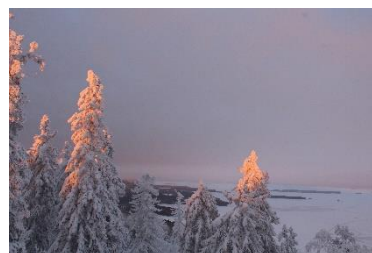
Das Auslandssemester war meine erste Erfahrung im Ausland und ich würde es definitiv jedem empfehlen! Man lernt sehr schnell so viele Menschen aus der ganzen Welt, verschiedene Kulturen und Sprachen kennen und teilt die Erinnerungen gemeinsam, weswegen für mich sehr besondere Freundschaften aus aller Welt entstanden sind.

Joensuu ist eine eher kleinere Stadt, die Tage im Norden sind im Winter sehr kurz und auch mit extremer Kälte wie -20° Celsius sollte man rechnen. Dennoch habe ich die Zeit mit diesen extremen Bedingungen sehr genossen und es hat uns auch nicht daran gehindert, viel Zeit in der Natur zu verbringen. Oftmals musste ich meine Komfortzone verlassen, aber genau das hat mir ermöglicht, neue Dinge kennenzulernen und zu erleben.

Mit all den Höhen und Tiefen in dieser Zeit hatte ich eine unvergessliche Zeit an der University of Eastern Finland in Joensuu und in Finnland allgemein.



Polarlichter in Joensuu



Koli Nationalpark



Saariselkä, Lappland